

Der Eintritt ins Paradies ...

... kostet 11,50 Euro. Für Kinder unter 6 Jahren ist der Eintritt frei.

Falls Sie sich nun wundern: Das „Paradies auf Erden“ befindet sich derzeit in Leipzig. Es ist eine Installation im alten Gasometer und zeigt einen Garten aus der Sicht eines Pollenkorns. Der Künstler Yadega Asisi hat den Vorstadtgarten einer Kollegin über Wochen aufgenommen und lässt

die Betrachter ganz klein in dieses große Wunder eintauchen, wie z. B. eine gigantische Biene gerade eine Blüte bestäubt oder Blütenblätter sich öffnen. Ein „Paradies“ der Gegenwart.



Ich denke an die Paradiesgeschichte aus der Bibel im 1. Mose, die jetzt im September Predigttext war. Er gehört zu den „Ur-Geschichten“ der Bibel. Wir denken dann gleich an ur-alt und halten sie für eine nette alte, aber längst vergangene Geschichte. Doch die Bibel erzählt nicht von Vergangenen (das zwar auch), sondern von unserer Gegenwart und Zukunft. Sie beschreibt keinen Ur-Zustand, sondern einen „Ist-Zustand“; und eigentlich erzählt sie auch, wovon wir leben und worauf wir hinleben: „So kannst du dich sehen, Mensch; so sieht dich Gott!“

So erzählt mir die Paradies-Geschichte, dass ich irdisch bin und vergänglich, wie alles andere auch. Aber Gott hat mir und den Menschen um mich seinen göttlichen Atem eingehaucht. Bei jedem Atemzug darf ich mich daran erinnern, dass Gott mir den Atem gibt und nichts und niemand mir die Luft nehmen darf. Die Geschichte erzählt mir, dass ich in einen schönen Garten hineingestellt bin, mitarbeiten darf und Gottes Welt bebauen und bewahren soll.

Dieses Paradies ist Gegenwart und gibt Zukunft: Es lädt uns ein, genauer hinzuschauen, zu staunen. Ich darf mich freuen an dem, was da ist. Wir müssen nicht zum alten Gasometer nach Leipzig fahren. Wir können es überall entdecken. Freilich gibt es viel anderes: Mühsames, Beschwerliches. Die Welt ist eben kein Paradies. Das Ur-Paradies, so erzählt die Bibel, haben wir verloren. Und trotzdem gibt es die kleinen Paradiese, weil Gott uns am Leben erhalten will. Inmitten von all dem Schweren will er uns aufatmen lassen. Wir sind eingeladen zum „Kurz-Urlaub“ im Paradies: Vielleicht ist das eine Auszeit im Garten, wo wir Gott für seine Gaben danken; oder es ist der Sonntag, den wir als Tag nehmen zum Ruhen und Gott begegnen; oder es ist ein schöner Moment am Morgen oder Abend, wo wir innehalten und gewiss werden: Gott ist da, gibt Leben, lässt aufatmen. Und vielleicht merken wir: Sorgen legen sich, Last wird leichter, Vertrauen macht sich breit. Erfrischt und gestärkt gehen wir weiter! (Und – was das Schwabenherz freuen dürfte: Es koschtet nix, ist gratis, einfach Gnade.)

Schöne Kurz-Urlaube im Paradies wünscht Ihnen

G. Holme